Bunte, einzigartige Collagen

Regula Stucki stellt ihre farbigen Werke am 15. Kunst-Supermarkt aus

REGION – Als eine von 75 Kunstschaffenden nimmt Regula Stucki am 15. Kunst-Supermarkt in Solothurn teil. Dort präsentiert sie bis Anfang Januar Collagen, die sie aus alten Zeitschriften, Postkarten und Stoffstücken erstellt hat.

Ein rotes Sofa mit bunten Kissen, «Gipfeli» auf dem Tisch und der Duft von frischem Kaffee in der Luft: Regula Stucki aus Mittelhäusern versteht es, Gäste herzlich willkommen zu heissen in ihrem kleinen, feinen Atelier im Berner Marzili-Quartier.
Eine Wand ist rot bemalt, davor ist ein dünner Draht aufgespannt, an dem Collagen in Postkartengrösse befestigt sind. Daneben hängt eine Fotografie, die sie aus einem Magazin ausgeschnitten hat. Das Bild ist ganz in schwarzweiss gehalten, zeigt Frauenbeine in Ringelsocken und gepunktete Schuhe. Auf mehreren Tischen stapeln sich Kartons, alte Postkarten und Ausschnitte aus Heften und Zeitungen. Die Unterlagen landen nicht im Altpapier, sondern werden zu bunten Collagen gefertigt.

Abfall gab den Ausschlag

Eine erste Serie von Collagen entwarf sie vor 20 Jahren in New York, während eines sechsmonatigen Stipendiums, das die Stadt Bern seit 1982 alljährlich an Kunstschaffende vergibt. «Mit den Bildern wollte ich einen Gegenpol zur grenzenlosen Zerstreuung schaffen, die diese Metropole bietet», sagt sie rückblickend. So begann sie, grossformatige Collagen zu kreieren, anstatt ihre Eindrücke mit Worten festzuhalten, wie ursprünglich geplant. Die Idee, altes Papier und gebrauchte Gegenstände wie Stoffstücke zu verwenden, entstand durch die riesigen Abfallberge, die ihr in der amerikanischen Grossstadt «überall» begegneten. Diesen November und Dezember wurde sie bereits zum zweiten Mal als eine von 75 Kunstschaffenden ausgewählt, ihre Bilder am Kunst-Supermarkt in Solothurn einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. Trotz der letztjährigen erfolgreichen Teilnahme (sie verkaufte fast alle Bilder) bleibt sie bescheiden. «Mich kreativ auszuleben, bereitet mir grosse Freude. Wenn meine Werke darüber hinaus noch gefallen, ist das natürlich umso schöner», sagt sie mit einem Strahlen.

Vielseitigkeit als roter Faden

Im Atelier verarbeitet Regula Stucki Reize und Eindrücke. Dazu gehören die Begegnungen im Berner Inselspital, dessen Kinderabteilung sie einmal wöchentlich als Dr. Trallalla besucht. In dieser Rolle bringt sie als Spitalclown der Stiftung Theodora die kleinsten Patienten zum Lachen. Dort erlebt sie viel Schönes, aber eben auch Trauriges. Mit den Händen etwas zu erschaffen, helfe ihr, mit dem Erlebten umzugehen, betont sie, die seit neun Jahren in die Rolle von Dr. Trallalla schlüpft. Nicht eine Rolle, sondern gleich mehrere nahm sie bisher in ihrem beruflichen Leben ein: So arbeitete sie als Sekretärin, als Journalistin und als Kabarettistin. Sie lebte zwei Jahre in London und hielt sich längere Zeit in Dublin auf, wo sie malte und schrieb. Zurück in der Schweiz, wo sie während elf Jahren in Mittelhäusern lebte, hielt sie Lesungen und stand als Komikerin auf der Bühne.

Traum verwirklichen

Das Atelier bezeichnet Regula Stucki als ihren Rückzugsort. Dort malt und erschafft sie nicht nur Collagen. Dort schreibt sie auch Geschichten, studiert Clown-Nummern ein und veranstaltet Collagen-Workshops für Frauen. In diesen möchte sie ihre Teilnehmerinnen ermutigen, ihre Träume zu verwirklichen. «Ich sehe so viel Potenzial in diesen Frauen», betont Regula Stucki, die bereits lebt, was sie sich für diese Frauen wünscht: Den Mut haben, unterschiedliche Wege auszuprobieren und mit Freude bei der Sache zu sein.

Yvonne Mühlematter

INFO:
Kontakt: Regula Stucki, schreibweise@r-r.ch

Regula Stucki. Fotos: YM/zvg

15. Kunst-Supermarkt
PD. Der Schweizer Kunst-Supermarkt ist eine Verkaufsausstellung für Bilder, die sich jeder leisten kann. Es werden ausschliesslich Unikate (keine Lithos, keine Drucke) angenommen und in den Preiskategorien 99 Franken, 199 Franken, 399 Franken und 599 Franken verkauft. Die Künstlerinnen und Künstler sind zur Hälfte am Verkaufserfolg ihrer Werke beteiligt, sodass nebst der Präsentationsmöglichkeit und dem Werbeeffekt auch ein finanzieller Erfolg möglich ist. Der 15. Kunst-Supermarkt wurde Anfang November eröffnet und dauert bis 4. Januar 2015.